

# Eisige Kunstwerke entlang der Loipe

**Kunst** Ab sofort sind vom Langlaufzentrum Pontresina der Nachtloipe Tolais entlang bis zum Inn in Richtung Celerina acht faszinierende Schneeskulpturen zu sehen. Die Kulturkommission Pontresina hat zum vierten Mal einen internationalen Schneekunst-Wettbewerb organisiert. Bildhauer, Fotografen und Künstler aus aller Welt haben sich in der letzten Woche intensiv mit ihren Werken aus Schnee und Eis befasst. Aus einem Quader von 2,7 x 2,7 x 2,7 Metern entstanden die erstaunlichsten Figuren und Formen. (an) **Seite 13**

# Schneeskulpturen – Kunst, die schmilzt

Die Kulturkommission Pontresina veranstaltete zum vierten Mal den Schneekunst-Wettbewerb

**In knapp fünf Tagen entstanden im Rahmen eines internationalen Wettbewerbs in Pontresina erstaunliche und sehenswerte Schneeskulpturen. Gestern Abend wurde der Gewinner bekanntgegeben.**

ANNINA NOTZ

Sechs runde Schneesäulen ragen vor dem Langlaufzentrum Pontresina empor. Sie sind gut drei Meter hoch und werden gegen oben hin breiter. Zwei Männer schleifen auf einem Gerüst noch an einigen Unebenheiten herum und perfektionieren ihr Werk. «Das sind Urpflanzen, die in echt winzig klein sind und sich gegen oben öffnen, um an Wasser und Luft zu kommen», erklärt Roelof Teeuwen, einer der Künstler der Skulpturen. Er gehört zum holländischen Team rund um Henk van Bennekum, das am Schnee-



**Die zwei Riesenfinger hat das einheimische Team um Silvio Gallo geschaffen.**

kunstwettbewerb mitmacht. Ihr Werk heisst Symbiosis.

## Internationales Treffen der Künstler

«Wir lieben simple Formen und klare Beleuchtung», so der holländische Bildhauer. Die Pflanzen werden dementsprechend weiss beleuchtet, der Schnee sei ja schliesslich weiss und nicht bunt. Die Holländer sind das erste Mal dabei beim Internationalen Wettbewerb im Engadin. Sie arbeiten sehr gerne draussen und mit Schnee. Besonders gut gefällt Teeuwen, dass in so kurzer Zeit ein so grosses Kunstwerk vollbracht werden kann. «Aus Marmor, mit dem wir sonst arbeiten, bräuchte man eineinhalb Jahre für eine solche Skulptur.» Die Wetterbedingungen haben die Wettbewerbsaufgabe in diesem Jahr eher erschwert. «Der Schnee ist nicht ideal, und es ist viel zu warm, doch wir sind pünktlich fertig geworden und zufrieden damit.»

Die Stimmung unter den Schneekünstlern sei die ganze Woche über sehr gut gewesen, von Konkurrenz keine Spur, trotz der Aussicht als Sieger-Team Naturalpreise im Wert von 5000 Franken gewinnen zu können.

## Japaner und Schweden mit dabei

Geht man der Nachtloipe Tolais entlang, tauchen immer wieder neue Schneeskulpturen auf. Das Thema des diesjährigen Wettbewerbes ist «Micro-Macro-Universe». Die Künstler haben sich zu diesem Kontrast respektive Zusammenhang von ganz klein und ganz gross die verschiedensten Gedanken gemacht.

Das Werk des japanischen Teams heisst «Soul of Japan». Die Künstler reisen auf der ganzen Welt von einem Wettbewerb zum nächsten. Ebenfalls extra angereist sind die Teams aus Schweden und Dänemark. Mit dabei sind zwei Bildhauer, eine Fotografin und eine Engadiner Künstlerin. Sie sind bereits zum zweiten Mal in Pontresina. Ihr Kunstwerk «Sixteen Tops» stellt 16 Engadiner Bergspitzen dar, die der Grösse nach in einem Quader an-

geordnet wurden. Die Bergspitzen thronen auf viereckigen Schneesäulen.

## Verschiedene Interpretationen

Ein einheimisches Team hat sich um Silvio Gallo aus Ramosch gebildet. Die begeisterten Schneekünstler haben zwei riesige Finger dargestellt, die einen Laserstrahl halten. Auch sie wurden pünktlich fertig mit ihrem Werk. «Zu früh fertig zu sein, ist nicht gut, denn bei diesen Temperaturen schmilzt sofort wieder etwas weg», sagt Gallo. Beleuchtet werden die Skulpturen in drei verschiedenen Farben. «In der Dämmerung sieht es am schönsten aus, wenn

der Himmel noch nicht ganz dunkel ist», meint Gallo, der mit dem Werk sehr zufrieden ist.

An der Vernissage am Freitagabend wurden die Gewinner bekanntgegeben. Den ersten Preis holte sich das skandinavische Team um Karl Chilcott mit dem Werk «Sixteen Tops». Zweite wurde das Basler Team von Philipp Käppeli mit «Spiral of life», und die «Symbiose» der Holländer kam auf den dritten Platz.

Die Skulpturen sollen der Öffentlichkeit auf dem Kunstweg bis Februar zur Ansicht zur Verfügung stehen, doch ob sie bis dann halten, entscheidet das Wetter.



**Der holländische Bildhauer Teeuwen verpasst der «Symbiosis» den letzten Schliff, bevor diese von der Jury bewertet wird. Viereinhalb Tage haben die Künstler an ihrem Schneekunstwerk gearbeitet.**

Fotos: Annina Notz



**Die 16 Bergspitzen haben den ersten Preis abgeräumt.**